

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Prächti aufpuzt und gwánt,
Alls vo Samát und Seidn,
An schen'n Raosenmari,
20 Awá 's Gsicht wiар á Kreidn.

I han gmoant, sie wird woan'
Odá seufzen hellaut;
Hat fö awá koan'n Seufzá,
Koan Záherl votraut.

25 Und so fleizi hat s' glost
Mit sein'n vðgerlein'n Gher
Áf'n Pfarrá sein Anwöd
Und auf dö streng Lehr.

Á Zablát und á Gstrablát
Is gwön aft und á Gschroa,
Und mir is 's duri 's Hirn
Wiar á Dunnástroa.

Dnett, wiар er 's hat gfragt:
"Euphrosyna! sag an, 30
Willst du folksam und treu
Verbleibn stets deinem Mann?"

Und setzt niemand allhier
Diesem Bund was entgegn? —
Da hat's eahm 'n Kopf grückt, 35
Und hat mi dáséhgn.

I bi leicháweiß worn,
Und sie zundáraoth;
Aft hams gschrian: Jesás-Mari,
Dö Braut is — taod! — — 40

Mein Schäherl hat gheirácht
Und hat iazt án Mann,
Ejá, wann's nöt mein Schäherl
Wár, gáng's mi nix an.

Denn taod is s' nöt gwön —
's Steribn is nöt so leicht
Bon üs Baun, da hoaft's
Zidern und zabeln án Eicht.

10 Dö Doctá wölln rei wern,
Dö Bädá guat löbn:
Da hoaft's z'erst — dein Geldl,
Aft — 's Löbn hergöbn.

Und ás wár áh nöt recht,
Wannoanssturib, wann's mecht:
Dö grob Arbát blieb lögn 15
Und d' Herrn hätten nix z'löbn. —

Ja, á Gstrampfát und á Gstrablát
Han i ghert und á Gschroa,
Und mir is 's duri 's Hirn,
Wiar á Dunnástroa. 20

Darnach — hams má gsoat —
Bin i auf und habaus,
Wiar á Roß, das dá durigeht,
Furt in oan' Saus.

III. 19. Raosenmari, Rosmarin, üblicher Brautschmuck. — 24. Záherl, Zähre; votraut, gewagt. — 25. glost, zugehört. — 29. Dnett, nur (netto). — 36. dáséhgn, erblickt. — 41. Zablát, Gezappel; Gstrablát, wirres Hin- und Herlaufen.

IV. 7. Bon üs Baun, bei uns Bauern. — 8. Eicht, Weile. — 9. rei, reich. — 16. Herrn, Geistliche, Beamte. — 22. habaus! weich aus! — 23. dá, dir.